

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 9 (1983)
Heft: 6

Rubrik: Briefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe

Zum Artikel "Akademikerinnen auf dem Arbeitsmarkt" in Nr. 5/83

Liebe Veronica,
ob Dein Artikel wie ursprünglich geplant oder "umgekehrt" herauskam, es wäre ehrlicher gewesen, nur subjektive Eindrücke und Empfindungen einer Akademikerin – Dir selbst – darzulegen. Mit mir jedenfalls hat der Artikel nichts zu tun. Mir scheint, Du verwechselst einiges: Karriere nach männlichem, vorgegebenem 20-stufen Muster mit ernsthafter Berufstätigkeit; sich nicht gemäss diesem Muster verhalten mit beruflicher Unentschlossenheit; die Kindermöglichkeit mit Aufgabe einer zielstrebrigen Berufstätigkeit. Ich habe seit Studienabschluss 4 Jahre an sehr begehrten Vollstellen gearbeitet, im 5. Jahr einen schwierigen Zusatzabschluss gemacht, das 7. Jahr teils für "persönliches", teils für mir wichtige akademische Auseinandersetzungen bewusst freier gestaltet, werde ab September wieder voll arbeiten und mir innerhalb zweier Jahre einen erneuten Abschluss holen. Mir angebotene einträgliche Karrierestellen

habe ich nicht aus persönlichen, sondern aus politischen Gründen abgelehnt, auf Teilzeitstellen habe ich nie gearbeitet. Ich habe davon gesprochen, eine feministische Berufsgemeinschaft zu gründen, im Versuch, politisches Engagement und Selbstverantwortung und -bestimmung am Arbeitsplatz (incl. Bestimmung der Arbeitsbedingungen) unter einen Hut zu bringen. Professorin habe ich nicht ausgeschlossen, weil ich mir dies nicht zutraue, sondern weil ich Theorie und Praxis nicht trennen will.

Ich bin jetzt 30 und nicht zufälligerweise kinderlos. Aber, dickköpfig wie ich bin, erlaube ich mir tatsächlich, die Umsetzung des alten – und deshalb nicht weniger gültigen – Postulats der Frauenbewegung in die Praxis nicht auszuschliessen.

Ich möchte Dich bitten, inskünftig Frauen nicht mehr zwecks Illustration Deiner Meinungen zu missbrauchen, welche sowieso in klarer und unverfälschter Form viel interessanter und für jede Diskussion nützlicher wären. Eine Diskussion übrigens, die durchaus aufgenommen werden sollte und sich wohl um folgende Schwerpunkte drehen würde: Sehen wir uns heute gezwungen zu fordern: Alle Frauen auf in die Machtstrukturen – mit allen Verzichten, die dies mit sich bringt –, sonst verändert sich nie etwas! Ist der Anspruch, unsere idealen Lebensvorstellungen soweit wie möglich heute zu verwirklichen zu suchen, utopisch, hält er uns zurück und zementiert Bestehendes?

Mit diskussionsfreudigem Gruss
die ziellose, unentschlossene, aufgabebereite und unrealistische eventuelle Mutter und leider nur Lektorin

Liebe Leserinnen,
die nächste EMANZIPATION bekommt Ihr erst im September. Dafür wird es eine Sondernummer sein zum Themenbereich "feministische Theorien".

Redaktionsschluss ist am 13. August. Artikel, Veranstaltungshinweise etc. (bitte nicht handgeschrieben) an Christine Stingelin, Delsbergerallee 5 4053 Basel.

Die Redaktorinnen wünschen Euch schöne Ferien.

INHALT

Zur Revision des Eherechts von der "verschwommenen Sehnsucht nach Führungslosigkeit"	S. 3
Christa Wolf, Cassandra Das lächelnde Dritte	S. 8
Koordinierter Sanitätsdienst Der Krieg ist machbar, Frau nachbar	S. 10
Gespräch Miriam Cahn und Monika Dillier	S. 12
Nähkooperative in Mocambique	
Es ist nicht unvermeidlich, isoliert zu Hause zu bleiben	S. 16
Klassenzusammenkunft	S. 20
Neu-Erfindung der Wissenschaft	
Neue OFRA Sekretärin	S. 22
Buchtips	S. 23
Zur OFRA Tagung Frau - Familie - Arbeit	S. 24
Aus den Kantonen	S. 25

IMPRESSUM

EMANZIPATION

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10 mal im Jahr
Abonnementspreis 1983: Fr. 20.-
Einzelpreis: Fr. 2.50
Insertentarif: auf Anfrage

Redaktion

Anita Fetz, Ruth Hungerbühler, Ruth Marx, Veronica Schaller, Edith Stebler, Christine Stingelin

Layout

Anna Dysli, Veronica Schaller, Christine Stingelin, Florence Stamm, Madeleine Hunziker (Illustrationen)

Versand

Rosemarie Heilmann, Annette Hablützel, Marie-Eve Rambert

Administration: Ica Duursema

Satz: WTS-Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Titelblatt: Agathe Pulfer